

ziemlich breiten Flusses, welcher die Stadt mit Wasser versorgt, ist circa 15—20 Meter tief eingeschnitten und große breite Steintreppen führen zu demselben hinab.

Unmittelbar neben der Wassergrenze wurden aus den natürlichen Felsblöcken kleine Häuschen gemeißelt, die in ihrem Innern, sowie alle anderen in die Felslänge der Ufer gehauenen Grotten, die Kraftsymbole des Gottes



Flußübergang auf mit Luft gefüllten Thierhäuten.

Schiva, die Linga bergen. Diese Tempelchen waren hauptsächlich von den Frauen besucht, welche da Blumen opferten und das Steinbild mit Wasser begossen. In dem graublauen, klaren Wasser des Flusses baden am Morgen und Abend jeden Tages die Hindu unter der Aufsicht der Priester. Die flachen Ufer desselben sind auch der Lieblingsaufenthalt der ganzen Hindubevölkerung, der Tummelplatz der Kinder.

Wir verließen am nächsten Tage Rassiik und setzten unsere Fahrt auf der Bahn fort. Bis Mahabad bleibt die Gegend eintönig, der ebene Boden